Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

3. Juli 1850. **Nro 150.** 3. Lipca 1850.

(1596) **Kundmachung.** (2)

Nro. 7563. Das hohe k. k. Ministerium des öffentlichen Unterrichts hat mit dem Dekrete vom 16. d. M. Zahl 4925 zur Besetzung der Lehrkanzel:

a) der beschreibenden Geometrie mit den damit verbundenen Projektions- und dem vorbereitenden Zeichnen,

b) der Mechanik und Maschinenlehre mit dem Maschinenzeichnen,

c) der Handelswissenschaft, der Nationalökonomie, des österreichischen Gewerbs-, Fabriks- und Privilegienrechtes, dann der Zoll- und Monopolordnung an der technischen Lehranstalt in Brünn, mit deren jeder ein Gehalt von jährlichen Eintausend Gulden C. M. verbunden ist, eine Konkursprüfung, und die gleichzeitige Bewerbung um diese Lehrkanzeln anzuordnen, befunden.

Es haben demnach jene, welche in Folge ihrer bisherigen wissenschaftlichen und praktischen Leistungen auf eine dieser Stellen Anspruch machen zu können glauben, die sowohl über diese Leistungen, als auch über ihren mündlichen Vortrag gehörig belegten Gesuche bis 27ten Juli l. J. der Statthalterei von Mähren einzureichen. Bewerbern, die sich über ihren mündlichen Vortrag nicht gehörig ausweisen können, steht es frei, sich an einer technischen Lehranstalt oder an einem Obergymnasium einer Probevorlesung zu unterziehen, über deren Erfolg ihnen der Lehrkörper der Anstalt das entsprechende Zeugniß ausstellen wird.

Für jene aber, welche derlei wissenschaftliche und praktische Leistungen nicht nachweisen können, wird am 25. und 27. Juli l. J. an dem politechnischen Institute in Wien, und an den technischen Instituten zu Brünn, Gratz, Lemberg und Prag die schriftliche, und an einem der folgenden von dem Lehrkörper der genannten Institute festzusetzenden Tage die mündliche Prüfung abgehalten werden.

Die Konkurrenten haben ihre gehörig belegten an den Statthalter in Mähren stilisirten Gesuche um die zu besetzende Lehrkanzel dem Direktor der Lehranstalt zu überreichen.

Es wird allen Kandidaten für jene Lehrkanzeln, die mit dem entsprechenden Zeichnungsunterrichte verbunden sind, wenn anders ihre Gesuche berücksichtiget werden sollen, zur Pflicht gemacht, ihre Beschäftigung zu dem fraglichen Zeichnungsunterrichte durch gehörig vidirte Zeichnungen zu erhärten.

Da nach dem Allerhöchst genehmigten Organisationsplan für die technische Lehranstalt in Brünn bei der Anstellung der Professoren auf die Kenntniß der böhmischen Sprache vorzüglich Rücksicht zu nehmen, und nur in dem Falle als unter den der böhmischen Sprache kundigen Kandidaten kein genügend Befähigter gefunden würde, ein bloß der deutschen Sprache mächtiger Kompetent angestellt werden kann, und jedenfalls beim deutschen Vortrage die Anführung der böhmischen Terminologie nicht außer Acht gelassen werden darf, so haben die Kandidaten sich über ihre Kenntnisse der böhmischen Sprache auszuweisen, und die Konkurrenten ihre ihre mündlichen Vorträge so einzurichten, daß aus denselben auch ihre Kenntniß der böhmischen Sprache gehörig gewürdiget werden kann.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg, am 26. Juni 1850.

(1604) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 3552. Bei dem k. k. Bergamte Idria ist die Kassa-Kontrollorsstelle mit dem Gehalte von 500 fl. und 48 fl. Holzgeld, dann freier Wohnung, Garten und Krautfeld nebst der Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion von 500 fl. noch vor der Beeidung verbunden, erledigt.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen, in der XI. Diätenklasse stehenden Posten sind: tüchtige Rechnungs- und Kenntniß der Kassegebahrung so wie Konzeptsfähigkeit.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worinn sie auch anzugeben haben, ob sie mit keinem Beamten in Idria verwandt oder verschwägert sind, längstens im Termine von fünf Wochen, vom Tage dieser Kundmachung bei dem k. k. Oberbergamte zu Klagenfurt einzureichen.

Vom k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte.

Klagenfurt den 10. Juni 1850.

(1606) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 3423. Bei dem k. k. Bergoberamte zu Przibram in Böhmen ist die Stelle eines Kanzellisten der XI. mit dem Gehalte von jährlichen 350 fl. C. M. im Baaren, und mit einem Quartiergeld von jährlichen 35 fl. C. M. definitiv zu besetzen.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen, über ihr Lebens- und Dienstalter, über die erforderlichen Kanzlei-Manipulazions- und Geschäftskenntnisse und sonstige Fähigkeiten, über ihre bisherige Verwendung und sittliches Verhalten, dann über die Kenntniß der deutschen und böhmischen Sprache mit glaubwürdigen Nachweisungen instruirten Gesuche, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 13ten Juli l. J. hieramts einzubringen, und darinn zugleich anzugeben, ob, und im bejahenden Falle, in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses k. k. Bergoberamts verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. Bergamte.

Przibram, am 31. Mai 1850.

(1603) **Konkurs-Kundmachung.** (1)

Nro. 3424. Bei dem k. k. illirischen Oberbergamte und Berggerichte zu Klagenfurt ist die Stelle des Oberbergamts-Frohns-Kassiers, zugleich Landmünzprobierer, dann Einlösungs- und Punzirungsbeamte zu besetzen, mit welcher Dienstesstelle die statusmäßigen Bezüge von Acht Hundert Gulden Besoldung, Siebenzig fünf Gulden Quartiergeld, und für die Besorgung der Landmünzprobier-Einlösungs- und Punzirungsgeschäfte der jährliche Betrag von Zweihundert Gulden, so wie die Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion von Eintausend Fünfhundert Gulden C. M. vor der Beeidung und dem Dienstantritte verbunden sind.

Die für diese Stelle erforderlichen Eigenschaften sind absolvirte bergakademische Studien, vollständige Gewandtheit im Kassa-Rechnungswesen, Routine im Konceptfache, gründliche Kenntniß des Probierwesens, auch in Bezug auf die vorkommenden Erze und Liguren-Proben, endlich Kenntniß der Einlösungs- und Punzirungsgeschäfte.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen, mit den legalen Belegen der geforderten Qualifikazion instruirten Gesuche, in welchen außerdem noch das Lebens- und Dienstalter, der Familienstand, die bisherige Dienstleistung und Moralität gehörig nachgewiesen, und die allenfälligen Verwandtschaftsverhältnisse mit den Beamten des Oberbergamtes und der untergeordneten Aemter angezeigt werden müssen, binnen fünf Wochen a dato im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hierher einzusenden.

Vom k. k. illirischen Oberbergamte zu Klagenfurt am 11. Juni 1850.

(1584) **Konkurs-Ausschreibung.** (1)

Nro. 3549. Von dem k. k. Nieder-Ungarisch. Bergbezirke sind bei dem Sanitätswesen erledigt:

I.

Die Stelle des k. k. Berg-Cameral-Physicus in Schemnitz mit folgenden Genüssen: Vom Aerar an jährlicher Besoldung 800 fl., Quartiergeld 40 fl., Kanzleipauschale 15 fl., 160 Preßburger-Metzen Hafer oder 80 fl., 200 Zentner Heu oder 80 fl. zur Erhaltung von 4 Dienstpferden, dann einem Honorar von 100 fl. (gegenwärtig in Conv. Münze) aus der Bruderlade.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig instruirten Gesuche, in welchen ihre theorethisch-praktische Ausbildung im medizinischen Fache, die Kenntniß der deutschen und slavischen Sprache, so wie ihre bisherige Dienstleistung legal nachzuweisen sein wird, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dem k. k. Oberstkammer-Grafenamte bis zum 15. Juli l. J. einzureichen.

II.

Die Stelle des Schemnitzer k. k. Berg-Cameral-Chirurgen.

III.

Die Stelle des k. k. Berg-Cameral-Wundarzten in Hodritsch.

IV.

Die Stelle des k. k. Berg-Cameral-Wundarzten zu Zsarnovicz.

Mit dem Dienstposten sub II. sind folgende Genüße verbunden: an jährlicher Besoldung vom Aerar 275 fl., 1 Zentner Unschlitt á 10 fl. auf ein Pferdedeputat 40 Metzen Hafer oder á 30 kr. 20 fl., 50 Ztner Heu oder per 24 kr. 20 fl. von der Schemnitzer Bruderlade (gegenwärtig in C. M.) an jährlichem Honorar 208 fl. von der Dillner Bruderlade 20 fl., vom Hofferstollen 10 fl. und Aderlaßgeld 100 fl.

Mit dem Dienste sub III. sind verbunden: von der k. k. g. Oberbiberstollner Berghandlung wöchentlich 1 fl. oder jährlich 52 fl. aus der Schemnitzer Bruderlade wöchentlich 3 fl. 15 kr. oder jährlich 169 fl. (dermal in C. M.) dann von der Neu-Antonstollner-Berghandlung ein Pauschale von jährlichen 6 kr. C. M. für jeden Bergarbeiter, und ein Deputat für 2 Pferde von 80 Preßburger Metzen Hafer oder à 30 kr., 40 fl. und 100 Zent. Heu oder à 24 kr. 40 fl.

Mit dem Dienstposten sub IV. sind verbunden: an jährlicher Besoldung von Zsarnovitzer Silberhütte 150 fl. vom Schemnitzer Waldamt 104 fl. von der Schemnitzer Bruderlade 26 fl. (dermal in C. M.) und freie Wohnung.

Bewerber um eine dieser Chirurgenstelle haben ihre vorschriftsmäßig instruirten, ihre theorethisch-praktische Ausbildung, Kenntniß der slavischen und deutschen Sprache, wie auch bisherige Dienstleistung nachweisenden Gesuche, im Wege ihrer Behörde, bis zum 15. Juli 1850 einzureichen, wobei nur noch bemerkt wird, daß bei Besetzung obbenannter Stellen auf chirurgische Operationspraxis besonders gesehen wird, und daher die Zöglinge des Operations-Institutes vorzugsweise werden berücksichtiget werden.

Schemnitz, am 27. Mai 1850.

(1579) Edictal-Vorladung. (3)

Nro. 598. Vom Dominium Jaryczow wird der unbefugt abwesende militärpflichtige Hersch Lacher Haus-Nro. 54 aufgefordert, binnen 30 Tagen in seine Heimath rückzukehren, ansonsten derselbe als Rekrutirungsflüchtling angesehen und behandelt werden wird.

Jaryczow am 26. Juni 1850.

(1562) Edykt. (3)

Nro. 552. Z strony Sądu zjednoczonego c. k. kam. Państwa Peczeniżyn i Jabłonów, spadkobiercom niewiadomego imienia i pobytu ś. p. Eufrozyny, inaczej Anny zwanej, z 1go małżeństwa Laskowskiej, z powtórnego Baronowy Kotulińskiej byłej tutejszej kam. akuszerki wiadomo się czyni, iż na żądanie P. Hermana Küstel, tutejszego c. k. kam. leśniczego z dnia 18go b. m. jako spadkobiercy ojca swego ś. p. Alojzego byłego c. k. solnego podżupka Utropskiego i zlewkobiercy rodzeństwa swego, jako to: Odila, Ernesta, Guida, Aurelii, Rosamundy, Maryi, Olimpii i Sydonii Küstlow, na fundamencie sądowej zgody z dnia 29. października 1828 l. 586 i zlewkodania z dnia 6. lipca 1849 na zaspokojenie należących się mu 275 zr. 10 kr. w śrebrze i trzechletnich oroków zwłoki od tejże sumy publiczna sprzedaż realności tutejszej l. d. starej 260 niegdyś ś. p. Eufrozyny Bar. Kotulińskiej własnej, pod dniem dzisiejszym wypisaną została, która dnia 1go sierpnia, 4go września i 3go października b. r. o godzinie 9tej rano w tutejszej c. k. dominikalnej kancelaryi odbywać się będzie.

O czem się masę leżącą tejże Eufrozyny Baronowej Kotulińskiej do rąk jej kuratora do czynu Leona Straus, któremu za substytuta Chrystyan Fuchs jest dodany, a spadkobiercy niewiadomego pobytu i imienia obecnym edyktem z tym dodatkiem uwiadamiają się, aby albo wyznaczonemu kuratorowi swoje dokumenta wręczyli, albo sobie drugiego zastępcę obrali i tego Sądowi oznajmili, lub aby się sami bronili, i to wszystko uczynili, co według praw istniejących im pożyteczne będzie, bo w przeciwnym razie szkodę ucierpianą tylko samym sobie przypiszą.

Z C. K. Kameralnego Sądu w Peczeniżynie dnia 20. czerwca 1850.

(1569) Edykt. (3)

Nro. 202. Sąd cywilny Państwa Żurawna niniejszem czyni wiadomo, iż w drodze egsekucyi na zaspokojenie wywalczonych przez P. Wolf Kessler sum 200 zr. i 200 zr. m. k. wraz z przynależytościami, tudzież kosztów exekucyi w kwocie 13 zr. 39 kr. m. k. przysądzonych, sprzedaż exekucyjna $^{11}/_{16}$ części realności w Żurawnie pod Nr. 171 położonej, do dłużnika Józefa Leibisz Allerhand należących, w dwóch terminach, to jest: dnia 4go września 1850 i 8go października 1850 zawsze o godzinie 3ciej po południu w tutejszej sądowej kancelaryi pod następującemi warunkami przyzwala się:

1. Cena aktem detaksacyi 21go lutego 1850 zdziałanym na całą realność w sumie 5976 zr. m. k. przyprowadzona względem $^{11}/_{16}$ części realności w kwocie 4108 zr. 30 kr. m. k. wywołaną zostanie.

2. Kupujący złoży przy komisyi licytacyjnej wadium w sumie 410 zr. 51 kr. m. k., która najwięcej ofiarującemu w szacunek policzoną, innym zaś zaraz zwróconą będzie.

3. Ofiarowany szacunek potrąciwszy wadium złożony być ma w 30 dniach po wydanej na akt licytacyi rezolucyi, inaczej na żądanie wierzyciela nowa w jednym terminie odbyć się mająca licytacya na koszt i niebespieczeństwo nieuiszczającego rozpisana zostanie.

4. Z złożyć się mającego szacunku wolno będzie kupującemu owe na rzeczonej realności hypotekowane sumy potrącić, na które dalszą elokacyą wierzyciele zezwolą, a nawet do dalszego onych przy realności zatrzymania podług §. 436 kodeksu sądowego obowiązanym będzie.

5. Po złożeniu szacunku dekret własności kupionej realności wydanym, extabulacya długów w czwartym punkcie nie objętych i onych przeniesienie na szacunek uskutecznione zostanie.

6. Na przypadek, gdyby w żadnym z tych terminów sprzedaż z rzeczonych dóbr ani wyżej taksy, ani za takową nie nastąpiła, wtedy wzywają się wierzyciele, ażeby dnia 31. października 1850 w myśl §. 148 kod. sąd. do tego ustanowionego ugodzili się, pod jakiemi warunkami exekucya dalej prowadzona być ma, a podług tych trzeci termin licytacyi rozpisany zostanie.

7. O rozpisanej licytacyi uwiadamiają się strony sporne i wszyscy wierzyciele hypotekowani, tym zaś wierzycielom, którzyby poźniej do Tabuli wejszli, stanowi się obrońca w osobie mieszkańca tutejszego P. Wolf Moldauer.

Wyciąg tabularny i Akt detaksacyi wolno interesowanym w Registraturze przeglądnąć.

Uchwalono w Sądzie Cywilnym.

Żurawno dnia 22. czerwca 1850.

(1580) Edikt. (3)

Nro. 1905. Von Seiten des Tarnower Stadt-Magistrates über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur vom 15. April 1850 Zahl 4633 wird die öffentliche laut Edikt vom 17. Oktober 1843 Zahl 2778 sistirte Feilbiethung der dem Joseph Weiss angehörigen auf 14617 fl. 26 kr. C. M. abgeschätzten Realität Nro. 106 auf Befriedigung der Aerar-Forderung von 441 fl. 53 $^{2}/_{4}$ kr. und 2463 fl. 22 kr. C. M. s. N. G. unter den in dem hiergerichtlichen in dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung Nro. 107 — 108 und 109 publizirten Edikt vom 29. August 1843 Z. 1590 kundgemachten Bedingnissen vorgenommen und hiezu auf den 29. August 1850 und 26. September 1850 immer um 9 Uhr Vormittags in der hiergerichtlichen Magistratskanzlei abzuhaltende zwei Licitationstermine ausgeschrieben, wovon die k. k. Kammerprokuratur, die Erben des Joseph Weiss als: Frl. Antonina Weiss, Hr. Joseph Weiss, Fr. Emilia Łukaszewska Frl. Domicella Weiss und die minderjährige Ludwika Weiss dann die Morstynische Konkursmasse durch den Hr. Curator Landes-Advokaten Dr. Szweikowski und die Erben des Johann Bek durch den Curator Dr. Hoborski verständigt werden.

Tarnow am 31. Mai 1850.

(1597) Kundmachung. (2)

Nro. 5101. Bei der k. k. galizischen Postdirection wird zur Sicherstellung der an den Aerarial-Postwagen vorkommenden Schmiede- und Schlosserarbeiten auf die Dauer vom 1. August 1850 bis Ende Juli 1853 die Concurrenz mittelst schriftlicher Offerte eröffnet.

Die Offerte sind mit dem Tauf- und Zunamen, dann Wohnorte des Offerenten zu versehen und versiegelt am 15. Juli 1850 bis 10 Uhr Vormittags beim k. k. Postdirections-Vorstande zu überreichen.

Als Reugeld ist der Betrag von Achthundert Gulden C. M. bei der hierortigen Provinzial-Postkassa zu hinterlegen, und der hierüber ausgestellte Erlagsschein der Offerte anzuschließen.

Offerten ohne diesem Erlagsscheine können nicht berücksichtiget werden. Das Reugeld wird den Concurrenten nach geschlossener Verhandlung sogleich zurückgestellt, jenes des Erstehers dagegen als Caution zurückbehalten, und gegen 3 % Verzinsung beim k. k. Staatsschuldentilgungsfonde angelegt werden.

Als Reugeld können auch Sparkassabüchel über den vorstehenden Betrag beigebracht werden.

In der Offerte muß die ausdrückliche Erklärung enthalten sein, daß der Offerent sich den Licitationsbedingungen unbedingt unterziehe.

Die Preistariffe, welche der Concurrenz-Verhandlung zur Basis dienen, so wie die Licitations-Bedingnisse können bis 14. Juli d. J. täglich von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bei der Postdirection eingesehen werden.

Uebrigens wird bemerkt, daß von dem gegenwärtigen Unternehmer für die an den Aerarial-Postwagen vorgekommenen Schmiede- und Schlosser-Arbeiten im Jahre 1849 nach Abschlag des 21 % Nachlasses der Betrag von 8495 fl. 9 $^{1}/_{4}$ kr. C. M. in's Verdienen gebracht worden ist.

Von der k. k. galizischen Post-Direction.

Lemberg am 30. Juni 1850.

Offerte.

Der gefertigte Schmiedmeister erklärt sich bereit, die an den Aerarial-Postwagen vorkommenden Schmied- und Schlosser-Arbeiten auf die Dauer vom 1. August 1850 bis Ende Juli 1853 um die in dem bestehenden Preistariffe angesetzten Preise solid und dauerhaft zu liefern, und von dem ins Verdienen gebrachten Gesammtbetrage zu Gunsten des hohen Aerars . . . . . Prozente nachzulassen.

Dann bestätigt derselbe, daß er sich den bei der k. k. galizischen Postdirection eingesehenen Licitations-Bedingnissen unbedingt unterziehe.

Der Erlagsschein über das Reugeld von Achthundert Gulden C.M. liegt im Anschusse bei.

Lemberg, am . . ten Juli 1850.

N. N.
bürgerl. Schmiedemeister in Lemberg
sub Nro.

(1583) Ankündigung. (3)

Nro. 9089. Zur Sicherstellung der Materialien und Arbeiten wegen Anschaffung einer neuen Uiberfuhrsplätte für das Jasloer k. k. Straßenbau-Commissariat wird am 9. Juli l. J. in der Kreisamts-Kanzlei eine öffentliche Licitation abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 591 fl. 22 kr. C. M.

Licitationslustige haben am besagten Termine in der Jasloer Kreisamtskanzlei um 9 Uhr Morgens versehen mit dem $^{10}/_{00}$ Vadium zu erscheinen, wo ihnen die nähere Einsicht in die Licitationsbedingnisse gestattet sein wird. Schriftliche Offerte werden auch angenommen, selbe müssen jedoch mit dem $^{10}/_{00}$ Reugelde belegt, der Anboth darin nicht nur mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben deutlich niedergeschrieben und mit dem Nahmen, Character und Wohnorte des Offerenten unterfertigt sein, so wie auch die Klausel enthalten, daß sich der Offerent allen Licitationsbedingnissen unterzieht.

Kreisamt Jasło am 23. Juni 1850.

(1586) Lizitations-Kundmachung. (3)

Nro. 4936. Von der k. k. Kam. Bez. Verwaltung in Żołkiew wird bekannt gemacht, daß zur Verpachtung des dem Religionsfonde gehörigen Gutsantheiles in Przemysłow Żołkiewer Kreises auf die Dauer vom 27ten Juli 1850 bis inclusive 26ten Juli 1853, somit auf drei nacheinander folgende Jahre die öffentliche Lizitazions-Verhandlung am 11ten Juli in der Magistratskanzlei der Stadt Bełz abgehalten werden wird.

Die Nutzungs-Rubriken dieses Pachtobjektes bestehen in 27 Joch 367 $^{2}/_{6}$ Quadr. Klafter Aecker und in 892 $^{1}/_{6}$ Quadr. Klafter Wiesengründen.

Die wesentlichen Pachtbedingnisse sind:

1tens. Der Fiskal- und Ausrufspreis des einjährigen Pachtzinses beträgt Fünfzig fünf Gulden Con. Münze.

2tens. Jeder Pachtlustige hat den 10ten Theil des Fiskalpreises mit 5 fl. 30 kr. als Vadium bei der Lizitations-Kommission zu erlegen.

3tens. Zur Sicherstellung der genauen Zuhaltung der Pachbedingnisse hat der Pächter eine Kauzion, welche die Hälfte und im Falle einer

fidejussorischen Sicherstellung drei Viertheile des einjährigen Pachtschillings zu betragen hat, binnen 24 Stunden nach bekannt gemachter Pachtbestätigung beizubringen.

4tens. Der Pachtschilling ist in vierteljährigen Raten und zwar mit Ausnahme des 1. Quartals 6 Wochen vor dem Beginn des Quartals an die h. o. k. k. Sammlungskassa zu bezahlen.

5tens. Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte u. z. bei der Lizitazionskommission bis vor Abschluß der mündlichen Lizitazion, bei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung aber bis 10ten Juli 1850 12 Uhr Mittags angenommen.

Diese Offerte müssen aber mit dem Vadium belegt seyn, das zu erstehende Pachtobjekt muß deutlich und genau bezeichnet und der bestimmte Preisantrag nicht nur in Ziffern, sondern auch in Buchstaben ausgedrückt sein und es darf keine Klausel vorkommen, die mit den Bestimmungen des Lizitazionsprotokolles nicht im Einklange wäre, vielmehr muß darin die Erklärung enthalten sein, daß sich der Offerent allen Lizitazionsbedingnissen unbedingt unterziehe.

Die näheren Lizitazionsbedingnisse können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Żołkiew oder bei dem k. k. Finanzwachkommissär in Bełz eingesehen werden.

Żołkiew am 25. Juni 1850.

(1582) **Ankündigung.** (3)

Nro. 8684. Am 8ten Juli l. J. wird um 9 Uhr Vormittags wegen Sicherstellung der Bespeisung des lat. Seminar-Personals auf die Zeit vom 1ten September 1850 bis letzten September 1851 die öffentliche Versteigerung in der Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Unternehmungslustige haben sich 3 Tage vorher bei dem lat. Seminar-Rektorate über ihre Eignung zu dieser Unternehnung auszuweisen und zur Lizitazion ein Reugeld pr. 200 fl. C. M. mitzubringen.

Lemberg am 24. Juni 1850.

(1591) **Obwieszczenie.** (2)

Nro. 2. Jurysdykcya sądowa Barwinek do powszechnej podaje wiadomości, iż na żądanie wierzyciela ks. Antoniego Głuszkiewicza, na zaspokojenie sumy 240 Zł. Reńs. wraz z odsetkami pod 5 od 100 od dnia 27. kwietnia 1848 aż do dnia wypłaty kapitału rachować się mającemi expensy sądowej 1 ZłR. 38 kr. Mon. Konw., 1 ZłR. 57 kr. M. K. i teraz w kwocie 11 ZłR. 49 kr. w Mon. Konw. przyznanych publiczna sprzedaż gospodarstwa wiejskiego w Tylawie pod Nrem Kons. 6 położonego, składającego się z zabudowań gospodarskich, tudzież czterech i pół pręta gruntu, Wasyla Woycio własnego w trzech terminach, to jest: 31. lipca 1850, 28. sierpnia 1850 i 25. września 1850, zawsze o godzinie 10tej z rana, w kancelaryi dominikalnej w Barwinku pod następującemi warunkami sprzedane będzie:

1.) Za cenę wywołania stanowi się sądownie wyprowadzona wartość tego gospodarstwa na 230 ZłR. w M. K.

2.) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie tytułem zakładu kwotę 25 ZłR. w M. K. do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującego w cenę kupna w liczony. — Od zakładu takowego ks. Antoni Głuszkiewicz oxekucyę wiodący jest wolny.

3.) Gdyby wzmiankowane gospodarstwo w żadnym z oznaczonych pierwszych dwóch terminów przynajmniej podług kwoty szacunkowej sprzedane niezostało, takowe w trzecim terminie nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane będzie.

4.) Kupiciel obowiązanym jest kwotę w 14 dniach od dnia tego liczyć się mającą w którym mu uwiadomienie doręczonem zostanie, sprzedaż do wiadomości sądu przyjętą została do depozytu sądowego tem pewniej złożyć, inaczej z niebezpieczeństwem i wydatkiem tego nowa w jednym tylko terminie choćby i niżej oszacowania przedsięwziąć się mająca licytacya, wypisaną zostanie.

5.) Względem tabularnych długów, podatków i aktu oszacowania, chęć kupienia mający do składu aktów sądowych odsyła się.

6.) Po dopełnieniu przez kupiciela warunków wyżej wyszczególnionych wydany mu będzie dekret własności i tenże na mocy rzeczonego dekretu jako właściciel kupionego gospodarstwa tego na koszt jego intabulowanym zostanie.

Na ostatek wszystkim tym, którzy później do ksiąg gruntowych wejdą, lub którym teraźniejszej licytacyi rezolucya lub następujące z jakiegobądź powodu w przyzwoitym czasie by doręczone być nie mogły — zastępca w osobie Stefana Gałaydy z urzędu ustanawia się.

Z Jurysdykcyi sądowej Barwinek w Dukli dnia 30go kwietnia 1850.

(1589) **Edikt.** (2)

Nro. 1028. Vom Magistrate der k. freien Kreisstadt Tarnopol wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde über Ansuchen der Golde Etie Perl zur Befriedigung der ersiegten Forderung von 120 und 300 fil. Rub. die exekutive Feilbiethung der dem Schuldner Chansis Sass gehörigen Realität sub Nro. 227/238 in zwei Terminen, d. i. am 1. August und 2. September 1850 jedesmal um 3 Uhr Nachmittags in der Magistratskanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth des Hauses Nro. 227/238 im Betrage von 1627 fl. 30 kr. Conv. Münze angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden den Betrag von 160 fl. C. M. als das 10 % Vadium der Lizitazionskommission zu erlegen, welches sodann dem Bestbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion rückgestellt werden wird.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, den angebothenen Kaufschilling nach Abschlag des erlegten Vadiums binnen 14 Tagen nach geschlossener Zustellung des Bescheides über die zur Wissenschaft genommene Feilbiethung in das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, worauf ihm das betreffende Eigenthumsdekret ausgefolgt werden wird.

4. Sollte hingegen der Käufer den Lizitazionsbedingnissen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitazion in einem einzigen Termine ausgeschrieben und in diesem die frägliche Realität auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden.

5. Alle auf der zu veräußernden Realität haftenden Schulden übergehen auf den Kaufschilling.

6. Zur Vornahme dieser Feilbiethung werden 2 Termine, u. z. am 1ten August und 2ten September 1850, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß, falls an diesen zwei Terminen diese Realität über oder um den Schätzungswerth nicht veräußert werden sollte, sodann alle Gläubiger zu der bezüglich der erleichternden Bedingungen zu pflegenden Verhandlung auf den 3ten September um 3 Uhr Nachmittags unter der Strenge vorgeladen werden, daß die nicht Erscheinenden der Stimmenmehrheit der erscheinenden Gläubiger für beigetreten betrachtet werden.

7. In Betreff der auf der zu veräußernden Realität haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuch gewiesen.

Magistrat Tarnopol am 8. Juni 1850.

(1561) **Edykt.** (2)

Nro. 552. Z strony Sądu zjednoczonego c. k. Kameralnego Państwa Peczeniżyn i Jabłonów obwodu Kołomyjskiego obwieszcza się, iż na zaspokojenie należytości P. Hermanowi Küstel tutejszemu kameralnemu leśniczemu, jako spadkobiercowi ojca swego ś. p. Alojzego, byłego c. k. solnego podżupka Utropskiego i zlewkobiercowi spółrodzeństwa swego, to jest: Odila, Ernesta, Guida, Aurelii, Rosamundy, Maryi, Olimpii i Sydonii Küstlow, w skutek sądowej zgody z dnia 29. października 1828 L. 586. w Tom. IV. stronie 6., 7., l. 6. i w Tom. VIII. stronie 50. l. 48. zahypotekowanych, od masy leżącej ś. p. Eufrozyny inaczej Anny zwanej, z pierwszego małżeństwa Laskowskiej, z powtórnego Baronowej Kotulińskiej, byłej tutejszej kameralnej akuszerki, w iściźnie 275 złr. 10 kr. w śrebrze wynoszącej, razem z trzechletniemi 4 % orokami zwłoki, od tejże iściżny przypadającemi, realność tutejsza pod l. d. starą 260, nowszą 262, a teraźniejszą 363 leżąca, z dworku drewnianego, z zabudowaniami gosdodarczemi i gruntu w całości 1 mórg 520 kwadratowych sążni w sobie zawierającego się składająca; na której należytość egzekwowana jest hypotekowana — P. Feliksowi Bubie nateraz własna, przez publiczną licytacyę dnia 1go sierpnia, 4go września i 3go października b. r. w tutejszej c. k. kam. dominikalnej kancelaryi, zawsze o godzinie 9tej rano, więcej dającemu sprzedaną będzie, pod następującemi warunkami:

1. Cena wywołania ustanawia się w kwocie ocenienia sądowego t. j. na 293 złotych reńskich w śrebrze i poniżej tej ceny realność powyższa tylko na ostatnim terminie sprzedaną być może.

2. Każdy chęć licytowania mający ma przed licytacyą do rąk komisyi licytacyjnej, tytułem zakładu 29 złr. 18 kr. m. k. złożyć, któren najwięcej dającemu w cenę kupna policzonym, innym zaś spółlicytantom zwróconym będzie.

3. Kupiciela obowiązuje się w 14 dniach — od uwiadomienia go o potwierdzonej licytacyi biorąc: całą kupna cenę do depozytu sądowego złożyć, inaczejby albowiem tę samą realność na jego koszta i niebespieczeństwo i poniżej ceny fiskalnej w jednym terminie sprzedano.

4. Po złożeniu całkowitej kupna cenie, kupicielowi dekret własności na tą realność się wyda, jego w fizyczne posiadanie się wprowadzi, i od tego czasu ciężary monarchiczne, pańskie i gromadzkie na niego przejdą do uiszczenia.

5. Czyn ocenienia w tutejszej sądowej, monarchiczne podatki w podatkowej, a ciężary pańskie i gromadzie w dominikalnej registraturze każdego czasu przejrzane być mogą.

Z C. K. kameralnego Sądu.

Peczeniżyn dnia 20go czerwca 1850.

(1587) **Lizitations-Ankündigung.** (1)

Nro. 4981. Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neu-Sandez wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der Alt-Sandezer herrschaftlichen Brückenmauth auf der von Alt- nach Neu-Sandez führenden Kreisstrasse über den Poprad-Fluß bestehenden herrschaftlichen Jochbrücke in dem zu dem Kameral-Dorfe Neu-Dörfel (Podmajerz) gehörigen Dorfe Kamieniec genannt, auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1853 am 17. Juli 1850 um die 9. Vormittagsstunde in der Alt-Sandezer Wirthschaftsamtskanzlei die zweite öffentliche Lizitazion abgehalten werden wird:

Der nach dem Durchschnitte der letzten zwei Pacht-Perioden ermittelte Fiskalpreis beträgt 1862 fl. 9 kr. C. M.

Pachtlustige mit Ausnahme der Aerarial-Schuldner und Vertragsbrüchigen dann Minderjährigen, versehen mit dem 10 % Vadium (Reugeld) werden vorgeladen an dem obbezeichneten Termine der Lizitazions-Verhandlung beizutreten.

Es werden auch schriftliche, versiegelte mit dem Vadial-Betrage belegten Offerten vor der Lizitazions-Verhandlung, oder auch selbst am Tage der Lizitazions-Verhandlung vor dem Abschlusse des mündlichen Verfahrens eingelegt werden.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können während der gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung oder auch beim Wirthschaftsamte eingesehen werden, und werden auch vor Beginn der Lizitazions-Verhandlung vorgelesen.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Sandez am 17. Juni 1850.

(1574) Kundmachung. (3)

Nro. 10245-1850/G. Der Herr Finanzminister hat mit Erlaß vom 2ten Juni d. J. Zahl 7321 angeordnet: den öffentlichen Beamten, insbesondere auf Staats- und Fondsgütern, welche zur Ausführung des Grundsteuerprovisoriums, als Schätzungsinspektoren, Kommissäre und Adjunkten mitwirken wollen, und die hiezu nöthigen Eigenschaften besitzen, die Zusicherung zu ertheilen, daß diese Verwendung ihnen für die Zukunft nicht nur nicht zum Nachtheile gereichen würde, und ihnen daher nach Enthebung von der Dienstleistung bei dem Grundsteuer-Provisorium der Rücktritt in ihre frühere Dienstleistung vorbehalten bleibt, sondern daß eine ausgezeichnete Verwendung bei den Arbeiten für das Grundsteuerprovisorium ihnen zur besonderen Anempfehlung für die Zukunft auf ihrer bisherigen Dienst-Laufbahn dienen soll.

Hinsichtlich der Gebühren wurde bestimmt: daß diese Beamten, den, mit ihrem stabilen Dienstposten verbundenen Gehalt fortbeziehen können, und in diesem Falle nebstdem die Hälfte der, für die Organe zur Ausführung des Grundsteuerprovisoriums festgesetzten Taggelder zu empfangen, wenn sie aber ihren bisherigen Gehalt für die Dauer ihrer Verwendung bei dem Grundsteuerprovisorium zurücklassen, die erwähnten Taggelder ganz zu erhalten haben.

Hinsichtlich der übrigen Bezüge an Reise-, Schreibpauschale, u. dgl. hat kein Unterschied gegenüber der zeitlich Aufgenommenen einzutreten.

Pesth am 8. Juni 1850.

(1588) Kundmachung. (3)

Nro. 7466. Im Grunde der A. h. Entschließung vom 13. September 1849, mit welcher die Hinausgabe von Reichsschatzscheinen von Sr. Majestät a. g. genehmiget wurde, und in der Absicht um die Einziehung der bisher im Umlaufe befindlichen Kasse-Anweisungen vorzubereiten, ferner in der Erwägung, daß es nothwendig ist, in Absicht auf die Umwechslung der 3% Kasse-Anweisungen mit dem Ausfertigungstage vom 1. Juli 1849 eine Verfügung zu treffen, hat der Ministerrath beschlossen, mit dem Vorbehalte der näheren Bestimmungen über die Ausgabe und Tilgung der Reichsschatzscheine folgende Anordnungen zu erlassen:

1) Vom 1. Juli 1850 angefangen, können die mit dem Ausfertigungstage vom 1. Juli 1849 ausgegebenen 3% Kasse-Anweisungen gegen Reichsschatzscheine von 1000 fl., 500 fl. und 100 fl. umgewechselt werden.

2) Für diese Reichsschatzscheine gelten in Beziehung auf i re Verzinsung und auf ihre Annahme bei Zahlungen dieselben Bestimmungen, welche bisher hinsichtlich der 3% Anweisungen vorgezeichnet sind.

3) Die Hinausgabe der erwähnten Reichsschatzscheine geschieht unter Mitwirkung und Kontrolle der Nationalbank und es wird der Betrag derselben, welcher ausgegeben und wieder eingelößt worden, mit jedem Vierteljahre zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

4) Die 3% Kasse-Anweisungen der Kathegorien unter 100 fl. können von den Besitzern, nach deren Wahl vom 1. Juli 1850 an, entweder so weit der Betrag zureicht, gegen die unter 1. bemerkten Reichsschatzscheine, oder gegen dreiperzentige Anweisungen vom 1. Jänner 1850 umgewechselt, oder gegen Wiederausfolgung zur Erhebung der fälligen Zinsen beigebracht werden; in diesem letzteren Falle wird die geschehene Bezahlung der Zinsen auf der Vorderseite der Anweisung durch Aufdrückung einer Stampiglie ersichtlich gemacht, welche in rother Farbe die Worte enthält: „Die Zinsen bis 1. Juli 1850 bezahlt;" die Anweisung aber wird ihrem Besitzer sogleich wieder zurückgestellt.

5) Die mit dieser Bestätigung versehenen Anweisungen bleiben einstweilen unter den bisherigen Bestimmungen im Umlaufe und werden vom 1. Juli 1850 an weiter mit 3% verzinset werden.

6) Ueberhaupt bleibt allen 3% Anweisungen der über den 30ten Juni 1850 hinauslaufende Zinsengenuß, wenn sie nach dem 1. Juli 1850 wann immer zu Zahlungen an Staatskassen, zur Umwechslung in Reichsschatzscheine oder zur Einhebung der Zinsen gebracht werden, gesichert.

7) Reichsschatzscheine höherer Kathegorie können gegen einander oder auch gegen 3% Kasse-Anweisungen vom 1. Juli 1849 oder vom 1. Jänner 1850 unter Ausgleichung der Zinsen, verwechselt werden.

8) Die Umwechslung der 3% Anweisungen vom 1. Juli 1849 gegen Reichsschatzscheine, die Bezahlung der Zinsen von den Anweisungen, die nicht in Reichsschatzscheine umgewechselt werden und die im Absatze 7 erwähnte Verwechslung erfolgt bei sämmtlichen Landeshauptkassen und Cameral-Zahlämtern der Kronländer außer dem lombardisch-venetianischen Königreiche und in Wien bei der Staatszentralkasse.

Diese Bestimmungen werden in Folge Erlasses des hohen Finanzministeriums vom 16. Juni d. J. Z. 8122 zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg, am 23. Juni 1850.

(1573) Kundmachung. (3)

Nro. 7332. Das k. k. Finanzministerium hat sich bestimmt befunden, bei der Landeshauptkasse in Troppau eine unmittelbar mit der Universal-Staats- und Banko-Schuldenkasse in Verrechnung tretende Kreditsabtheilung zu bestellen, welche mit dem 1ten Juli d. J. ihre Amtswirksamkeit zu beginnen hat.

Dieß wird in Folge Erlasses des hohen Finanzministeriums vom 7ten Juni d. J. Z. 2514 mit dem Beisatze zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß von dem erwähnten Zeitpunkte angefangen bei der genannten Kasse Interessen von Obligazionen unter den für die Kreditsabtheilungen der übrigen Kronländer geltenden Bestimmungen bezogen werden können.

Vom k. k. galiz. Landes-Präsidium.

Lemberg am 21ten Juni 1850.

(1585) Kundmachung. (1)

Nro. 15472. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird:

1. den Erben des Nicolaus Potocki als: Beate Gräfin Czacka. Alexander Potocki, Amalia Gräfin Brühl gebornen Potocka und der Josepha Gräfin Poto ka;

2. den in den landrechtlichen Bescheiden vom 14 August 1798 Z. 17914 und vom 8. Mai 1799 Z. 28757 angeführten Gläubigern des Nicolaus Potocki, als:

1) dem Kurator ad lites der Nicolaus Potockischen Masse Advokaten Czerwiński und allenfalls seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben, ferner dessen Substituten dem Namen und Wohnorte nach unbekannt — 2) der Eva Dabrowska gebornen Haydle und den dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Onuphrius Dabrowski, — 3) der Marianna Dąbrowska, — 4) dem Martin Milewski rücksichtlich dessen Erben Stanislaus Milewski, — 5) dem Johann Olszewski oder seinen etwaigen Erben, — 6) der Marianna Potocka, — 7) den Erben des Basil Szumlański, als: Marianna Bogusz und Angela Zbykalska gebornen Bogusz, — beide, oder ihren allfälligen Erben dem Leben und Wohnorte nach unbekannt, — 8) dem Carl Anton Huzarewski, — 9) die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Michael Dumański, als: Anton Dumański, Peter Dumański, Ro alia de Dumańskie Esterstein und Magdalenna Dumańska, — 10) dem Franz Sosnowski, — 11) dem Felix Pietrzycki, — 12) dem Nicolaus, Anton, Joseph und Marianna Obertyńskie, — Marian Obertyński als Rechtsnehmer des Joseph Obertyński, Carl Obertyński oder dessen Erben: Anton, Marianna, Onuphrius und Thekla Obertyáskie, Sophia Fedorowiczowa, Eleonora Łagoszewska, Joseph Obertyński und Feliks Obertyński — 13) den Erben des Joseph Dabrowski, — 14) den Eheleuten Joseph und Anastasia Augustowskie, — 15) dem Alexius Żybułtowski, — 16) dem Thadaeus Trzyński oder Trzciński, — 17) der Constanzia Zamojska gebornen Fürstin Czartoryska, — 18) der Catharina Lipska und ihrer Rechtsnehmerin Marianna Potocka, 19) dem Adalbert Bachmiński, — 20) dem Franz Meissner und seinem Rechtsnehmer Thomas Dangel oder Dangiel, — 21) den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben der Anna Borzęcka gebornen Gräfin Ankwicz, 22) dem Nicolaus Wisłocki und seinem Rechtsnehmer Leo Kondracki, — 23) dem Grafen Adam Konarski, — 24) dem Michael Chrząszczewski, — 25) dem Johann Stępski und Johann Sidorowski, — 26) dem Nicolaus Koberwein, — 27) dem Johann Biliński, — 28) dem Chaim Margules, — 29) dem Andreas Malinowski, — 30) dem Alexander Bazylewicz, — 31) dem Andreas Meisner oder Maisner, — 32) dem Joseph Brodzki, — 33) dem Casimir Chojecki, — 34) dem Joseph Cielecki, — 35) dem Joseph Januszewski, — 36) dem Jankel oder Jankiel Herschfeld oder Herzfeld, — 37) dem Joseph Zaborowski, — 38) dem Anton Wagner, — 39) der Dorothea Zarudzka oder Zaradzka, — 40) dem Dionisius Guibot, — 41) dem Joseph Trzciński, — 42) dem Gabriel Reyces oder Rayces, — 43) dem Abel Goldberg oder seinem Rechtsnehmer Marcus Schreiber, 44) der Witwe des Thomas Glayzer oder Gleyzer, 45) dem Valentin Hering, — 46) die dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben des Michael Bobrowski, als: Julianna Bobrowska, Marianna Halewicz und Pauline Zabilska, — 47) dem Basil Dawidowski, — 48) dem Michael Sattler, — 49) der Julia Augustowska, — 50) dem Berko Weinstein, Limbek oder Laimbek, — 51) dem Alois Friedrich Brühl und der Gräfin Sophia Brühl mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe die k. k. Kammer-Prokuratur in Vertretung des Franciskaner Convents in Halicz wider dieselben wegen Ausfolgung eines dem Kapitale der Haliczer Franziskaner pr. 7000 flp. sammt Nebengebühren gleichen Betrages aus dem in der gerichtlichen Verwahrung erliegenden Reste des Kaufschillings der Güter Potok mit Snowidów, Woziłów, Sokołów, Rusiłów, Hubin, Kościelniki, Unicz oder Wonicz, Podwerbce, Żywaczów und Kuźmierzyn zu Handen der k. k. Landes-Hauptkasse unterm praes. 1. Juni 1850 z. Z. 15472 eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 12. November 1850 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landrecht zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Smiałowski, mit Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Julian Romanowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landrechte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienli en vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wer en.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 4. Juni 1850.

(1563) Obwieszczenie. (3)

Nro. 731. K. Magistrat obwodowego miasta Sanoka Annę Ablowę lub w razie śmierci onejże, jej niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że Antoni Guzik przeciw niej pod dniem 11go czerwca 1850 do l. 731 o zawyrokowanie: iż prawo własności do połowy realności pod Nrm. 206 w Sanoku leżącej Annie Ablowej przysłużające, przez zadawnienie zgasło, a przeciwnie to prawo własności do skarżącego przez zasiedzenie należy, pozew wniósł i pomocy sądowej zażądał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy 21go sierpnia 1850 o godzinie 9tej przed południem wyznacza się. —

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanej niewiadome jest, przeto Magistrat na jej koszta i niebespieczeństwo kuratorem do bronienia jej praw obywatela miasta Pana Sebestyana Piątkowskiego, zastępcą zaś jego Pana Jakóba Staraka postanawia, z którym wytoczona sprawa według ustaw sądowych galicyjskich przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwaną, lub w razie śmierci onejże jej niewiadomych spadkobierców, aby w należytym czasie albo sami staneli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu kuratorowi udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady k. Magistratu obwodowego miasta.

Sanok dnia 15 czerwca 1850.

(1560) Kundmachung. (2)

Nro. 51. Vom Justizamte der Religionsfondsherrschaft Warzyce wird hiemit bekannt gemacht, es sei in die Einleitung der Amortisirung des von der Religionsfondsherrschaft Warzyce für Ignaz Piotrowski als Bauunternehmer der Chrząstówker Ekonomswohnung ausgestellten Vadialscheines ddto 18. November 1849 über 36 fl. 4 kr. Conv. Münze gewilligt worden.

Daher werden alle jene, die auf den gedachten Vadialschein Ansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Recht darauf binnen Einem Jahre 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß darzuthun, widrigens dieselben nach Verlauf dieser Zeit nicht mehr gehört und dieser Vadialschein für null und nichtig erklärt werden würde.

Kołaczyce den 19. Juni 1850.

(1578) Kundmachung. (3)

Nro. 2886|1850. Vom königl. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird Jedermann, der den vom Joseph Smolski in Żołkiew am 25ten Juni 1847 über 1120 fl. C. M. für eigene Ordre auf den Johann Grafen Skarbek zur Zahlung in Lemberg gezogenen, vom letzteren akzeptirten und vom ersteren an Ordre Josef Reitzes girirten Wechsel, sammt zwei auf denselben Bezugnehmenden wider den Akzeptanten und den Wechselaussteller am 24ten Juni 1848 levirten Protesten — in Händen haben dürfte, mittelst Zeitungs- und Anschlagblätter edictaliter aufgefordert, diese Urkunden binnen Einem Jahre dem Gerichte um so gewisser vorzulegen, widrigens dieselben nach Verstreichung dieser Frist für null und nichtig erklärt, und Niemand mehr darauf dem Inhaber Rede und Antwort zu geben gehalten seyn wird.

Lemberg am 21. März 1850.

(1559) Kundmachung. (3)

Nro. 15888. Von dem k. k. Landrechte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen blauen Originalempfangsscheines der Rzeszower Kreiskasse vom 3ten August 1796 Jour. Art. 989 über eine ostgalizische Kriegsdarlehens-Obligazion vom 1ten Februar 1799 Nro. 4994 aufgefordert, die frägliche Urkunde binnen einer Jahresfrist um so sicherer vorzuweisen, oder ihre allenfälligen Rechte darzuthun, widrigens solche für null und nichtig erklärt werden würde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 10. Juni 1850.

(1570) Edykt. (1)

Nro. 5. Sąd cywilny Państwa Żurawno czyni wiadomo, iż w skutek podania z dnia 7go stycznia 1850 do L. 5 tabuli miejskiej polecono, ażeby Zusia Fichmann jako właściciela od Herszka Lauterstein zakupionej części, realności Nr. 165 w Żurawnie zaintabulowano. Gdy zaś Hersz Lauterstein zmarł, a spadkobiercy z miejsca pobytu niewadomi, stanowi im się Kurator w osobie mieszkańca tutejszego Berisz Kris.

Żurawno, dnia 14. stycznia 1850

(1595) Obwieszczenie. (1)

Nro. 7800/1850. Przez k. g. Sąd wexlowy wszystkich tych, którzy wexel przez Antoniego Rezer w Hudce Obedyńskiej dnia 22. grudnia 1844 na sumę 800 ZłR. m. k. na Ordre Wojciecha Bandrowskiego wydany, i przez Jana i Franciszkę Bilińskich niepodzielnie do zapłacenia akceptowany posiadają, niniejszym edyktem wzywa się, aby takowy w przeciągu 45 dni tem pewniej okazali, bo inaczej wexel wspomniony za nieważny i wyż wyszczególnione osoby nie obowiązujące uznane zostaną.

Lwów, dnia 13. czerwca 1850.

(1600) Edykt. (1)

Nro. 10839. Przez Magistrat k. miasta Lwowa w skutek prożby p. Wincentego Wrba i danego przyzwolenia galic. kasy oszczędności nakazuje się na podstawie §. 202 procedury sądowej niewiadomemu dzierzycielowi podczas pożaru ratusza zgubionych książeczek oszczędności kasy galic. jako to:

a) Książeczki pod Nr. 21111 Fol. 111/22 z pierwotną wkładką 100 złr. wystawioną na okaziciela dnia 3. maja 1847 na imię Franciszek Palacki do Nr. rew. 3865.

b) Książeczki pod Nr. 4618 Fol. 618/5 z pierwotną w kładką 50 złr. wystawionej na okaziciela dnia 10. lutego 1848 na imię Szafarzyk n. rew. 1400.

c) Książeczki pod Nr. 26001 Fol. 1/27 z pierwotną wkładką 100 złr. wystawionej na okaziciela dnia 26. października 1848 i na imię Palacki n. rew. 4244.

d) Książeczki pod Nr. 26003 Fol. 3/27 z pierwotną wkładką 85 zr. wystawionej na okaziciela dnia 26. października 1848 na imię Palacki n. rew. 4245, aby takowe w przeciągu czasu rozporządzeniem okólnika z dnia 31. października 1844 l. 66931 na 6 miesięcy oznaczonego okazał, inaczej takowe za umorzone uznane będą, a kasa oszczędności galic. do zapłaty obowiązaną nie będzie.

we Lwowie dnia 17. maja 1850.

(1518) Vorladung. (3)

Nro. 4884. Nachdem am 15ten Mai 1850 zu Złoczow in den Häusern sub Nro. 138 und 154 und zwar in offenen Bestandtheilen zwei Collien mit Schnittwaaren unter den Anzeigungen einer schweren Gefällen-Uebertretung vorgefunden worden sind, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der k. k Kameral-Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 3. Juni 1850.

(1519) Vorladung. (3)

Nro. 4320. Nachdem am 25. April um $^1/_2$5 Uhr Nachmittags in Gliniany einer entflohenen unbekannten Parthei auf einem mit zwei Bauernpferden bespannten unbeschlagenen Wagen, unter den Anzeigungen des Schleichhandels 17 Collien Schnittwaaren, nämlich: Kittay, Rips, Perkalle und Sonnes von dem k. k. Finanzwach-Kommissär beanständet wurden, und der Eigenthümer der ergriffenen Gegenstände und Transportsmittel unbekannt ist, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Waaren geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei der Bez. Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 25. Mai 1850.

(1619) Nachricht. (1)

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Nro. 35211. Der Preis des Rindfleisches in der k. Hauptstadt Lemberg für das Lemberger christliche Publikum, wird für den Monat Juli 1850 das Pfund Lemberger Gewicht auf Fünf einen halben Kreuzer Con. Mün. festgesetzt.

Lemberg, am 1. Juli 1850.

Uwiadomienie.

Od c. k. Rządu krajowego.

Nro. 35211. Cena jednego funta mięsa wołowego wagi lwowskiéj, dla publiczności chrześciańskiéj miasta Lwowa, stanowi się na miesiąc Lipiec 1850 na pięć i pół krajcarów Mon. Konw.

We Lwowie dnia 1. lipca 1850.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.

(1576) Kundmachung (2)

In den sogenannten Kiselkischen Bädern sind vom 29. Juni d. J. auch kalte Tusch- und Sturzbäder, bestehend aus mehreren Abtheilungen, worin gleichfalls Wasserbehälter sich befinden, mit aller Bequemlichkeit hergerichtet.

Der Gebrauch einer Abtheilung dieser Bäder auf eine halbe Stunde von der Person 6 kr. C. M.

Uwiadomienie.

W tak zwanych Kisielki kąpielach zostały od 29. czerwca r. b. także zimne tusze z wodospadem, zawierające w sobie więcej oddziałów, w których też wanny się znajdują, z wszelkiemi wygodami urządzone.

Zajęcie jednego oddziału tych kąpiel na pół godzinę od osoby 6 kr. Mon. Konw.

(1554) Für **Lemberg** befindet sich der Hauptdebit bei (3)

KARL WILD,

von nachstehender, in abermals vergrößerter Auflage erscheinender **Damen-Zeitung.**

III. Quartal: 1850. **IRIS** Juli, August, Septbr. **45 kr.**

und wir laden somit das geehrte Publikum zur gefälligen Erneuerung des Abonnements ein.

Die prachtvollen Modebilder aus Paris, die besonders seit neuerer Zeit ausgezeichneten Doppel-Musterbogen, trefflich lithographirt, die interessante Kunstschule für weibliche Handarbeiten, die pikanten Pariser Modenberichte und Correspondenzen eigens für dieses Blatt bestimmt, und viele andere anerkannte Vorzüge machen das Ganze zu einem Unternehmen, das bis jetzt noch einzig und **„unübertroffen"** dasteht.

Der literarische Theil, seit dem 1. April dieses Jahres unter der Leitung des Herrn **C. Cerri** in **Wien**, gestaltet außerdem diese **elegante Damenzeitung** zur angenehmsten Unterhaltungslektüre und zum gediegensten belletristischen Blatte überhaupt, und bringt in bunter Abwechslung und Mannigfaltigkeit: duftige Poesien, lebensfrische Novellen theils ernsten theils humoristischen Inhaltes, poetische Reisebilder, Lichtbilder aus der Frauenwelt, Skizzen aus dem Reiche der Literatur und Kunst, einen „Gerichtshof der Liebe," Genrebilder u. s. w. Statt aller Empfehlungen weisen wir nur einfach auf das schon „geleistete" hin, und bemerken blos, daß das letzte Quartal bereits Beiträge vom **Dichter der Parallelen**, ferner von **Bauernfeld, Deinhardstein, Frankl, Grillparzer, Kaltenbrunner, Lyser, Meinert, Mosenthal, Gräfin Oldofredi-Hager, Prechtler, Seidl, Stelzhammer, Zusner** und a. m. gebracht hat.

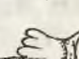
Der außerordentliche **billige** Preis für ein Quartal (mit 12 Bogen Feuilleton, 9 Musterbogen, 3 Modebildern, Prämien, Xilografien, u. s. w.) ist **nur 45** kr. C. M. beim Selbstabholen, oder 1 fl. C. M. wöchentlich durch die Post unter Kreutzband und eigener Adresse. Alle betreffenden Gelder sind unfrankirt zu adressiren: An

Graz, Juni 1850. **die Administration der IRIS.**

(1063) **Rühmlichst bewährtes** (9)



Universal-Pflaster



von **Dr. Buron** in Paris,

gegen **Hühneraugen, Frostbeulen (Gefröre), Drüsen, Geschwüre, Wunden, Eiterungen** u. s. w.

in Töpfen mit Gebrauchsanweisung á 20 kr. C. M.; ferner

Englische Patent-Leinwand

von **Dr. O'Meara** in London,

gewesenen Leibarzt K. Napoleons,

gegen jede Art **Gicht, Rheumatismus** (Gliederreißen), **Rothlauf**, den **Krampf, geschwollene Glieder**, besonders **Kreuz-, Kopf- und Rückenschmerzen** in Packet á 1 fl. C. M.

NB. Die beiden Artikel **unter Garantie**, was gewiß mehr als jede sonstige Anpreisung ist, und bei keinen derartigen Artikeln zugesichert werden kann, mit dem Bemerken einer äußerst schnellen Heilkraft.

In **Wien**, F. X. Meißner, zum „Todtenkopf", Bognergasse N. 317.

Für Galizien und das Herzogthum Bukowina einzig und allein zu haben:

In **Lemberg** in der Handlung des Herrn Alexander Winiarz.

„ **Krakau** bei Herrn Theofil Seyfert.

„ **Czernowitz** in der Handlung der Herren J. Schnirch und Söhne.

Attest.

Daß meine früheren Hühneraugenleiden gänzlich beseitigt wurden, und gehabte Frostbeulen völlig geheilt und nun schmerzlos sind durch den Gebrauch des Universal-Pflasters von Herrn Doktor Buron in Paris, bezeuge ich hiermit und mündlich gerne.

Ofen, 1. Juli 1847. **Maier,**

Magizineur am k. k. Dreißigst-Amte zu Ofen.

Zeugniß,

mittelst welchem ich Unterschriebener bestätige, unter der Ankündigung „Englische Patent-Leinwand gegen Gliederreißen von Dr. O'Meara in London" gekauft und mit entschiedenem Nutzen gebraucht zu haben, so zwar: daß ich durch den einmaligen Gebrauch dieser Patent-Leinwand an der Hüfte und am Schienbein, an welchem ich Monate lang Schmerzen litt, wunderbar so geheilt wurde, daß seither bei keinerlei Witterveränderung sich mehr der Schmerz wiederholt, welches ich der Wahrheit gemäß hiermit bekräftige.

Raab, den 15. November 1847. — **v. Fischer**, k. k. Oberst.

(1385) **Beachtungswerth!** (15)

Wie und wo man für 8 Thaler Preußisch Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau **unentgeldlich** nähere Auskunft. Das Büreau wird auf desfallsige, bis spätestens den 15ten Juli d. J. bei ihm eingehende **frankirte** Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiemit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wendenden geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende **nähere** Auskunft **Niemand irgend etwas zu entrichten hat.**

Lübeck, Juni 1850

Commissions-Büreau,

Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

(1581) **Obwieszczenie.** (2)

Przesłane niżej podpisanemu przez komitet Towarzystwa gospod. galic. **dziesięć biletów od l. 141 — 150** do rozprzedania na fundusz zakupienia w czasie tegorocznej wystawy za najlepsze uznanych sztuk bydła, zostały w drodze z Tamanowic do Balic **zgubione.** Wzywa się więc niniejszem, ażeby znalazca zechciał te bilety na koszt podpisanego na pocztę czechińską ile możności najspieszniej odesłać: gdyż inaczej nie miałyby one w czasie losowania żadnego znaczenia.

Balice, dnia 15. czerwca 1850.

Seweryn hr. Drohojowski.

Członek czyn. Towarz. gosp. gal.

Główny skład

Porcellany, Wedgwoodów i Steingutu
KAZIMIERZA LEWICKIEGO,

we Lwowie, w Rynku pod Nrem 174. obok starej komory, poleca Szanownej Publiczności wielki wybór **Naczyń stołowych do herbaty i do kawy** w najnowszym guście, tak z garniturami jak i pojedyńczo; z **porcellany, Wedgwoodu i Steingutu**, rozmaite **Naczynia kamienne do gotowania**, znaczny wybór **szkła krzyształowego i gładkiego**, lakierowane Tace z blachy, **Naczynia aptekarskie, Naczynia drewniane Tyrolskie**, pudełka do pakowania, pachnące mydła angielskie, Kolońską wodę; jakoteż otrzymał wielki transport z Konstantynopola **prawdziwych tureckich Fajek** (Sztambułek).

Mając stosunki z najwytworniejszemi Fabrykami tak zagranicznemi jak i tutejszemi, i pociągając pomienione towary hurtownie, zadaje sobie pomieniony Handel wszelką staranność tak przez rozmaitość towarów, nowość i wytworność w gatunku, jako też przez bardzo umiarkowaną cenę zjednać sobie łaskę Szanownej Publiczności. (1402—3)

Ogłoszenie przedpłaty

na

Tygodnik Lwowski,

na drugie półrocze od 1. lipca r. b. (można także kwartalnie przedpłacać). Pismo to, w którem udział mają najznakomitsi literaci kraju naszego (Leszek D. Borkowski, K. Ujejski, Wł. Zawadzki, Z. Kaczkowski i inni), zawierać będzie w tym kwartale głównie: powieści, poezye, rozprawki, krytyczne i humorystyczne artykuły i wiadomości literackie. — Cena przedpłaty półrocznie wynosi 2 złr. 30 kr., ćwierćrocznie 1 złr. 15 kr.; przesełkę pieniędzy, skoro na kuwercie napisano: „prenumeracyjne pieniądze na Tygodnik Lwowski" przyjmują urzęda pocztowe bezpłatnie. Adres: Do redakcyi Tygodnika Lwowskiego we Lwowie, oddać w księgarni K. Wilda. (1583—1)

Kąpiele uzdrawiające

źródła siarczano-żelazistego

W KORSOWIE,

w pobliskości Brodów z d. 1. lipca r. b. otworzone będą.

Woda ta mineralna używana jest nietylko na kąpiel, ale także do picia. Już w najdawniejszych czasach taką miała wziętość, że w najdalsze rozsyłano ją strony. Części składowe jej są oprócz gazu kwasu węglowego węglan wapna, sody i żelaza z połączeniem siarki.

Łazienki nowo-urządzono i o wszelkie dla szanownych gości postarano się wygody za najmierniejszą cenę.

Lekarz z pobliskiego miasta dojeżdżać będzie.

W Korsowie, dnia 20. czerwca 1850.

Klemens Bobrowski,

(1598—1) dzierżawca Korsowa.

Billard

w nowym guście dobrze utrzymany ze wszelkiemi potrzebami, jest z wolnej ręki do sprzedania. Bliższa wiadomość w handlu korzennym Michalskiego, w rynku pod nrem 229. (1558—3)